



## Mitteilungsvorlage

**Vorlage Nr. XVI/869**

Overath, den 24.02.2023

- öffentliche Sitzung  
 nichtöffentliche Sitzung

Berichtersteller:  
Dickopf, Petra

## Beratungsfolge

**Sitzungstermin**

Ausschuss für Soziales, Generationen, Inklusion und Kultur

16.03.2023

## Bericht zur Flüchtlingssituation

<b>Finanzielle Auswirkungen?</b>	<b>ja</b>
<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2023</b>
<b>Kostenart</b>	
<b>Kostenstelle/Projekt</b>	
<b>Gesamtansatz</b>	0,00
<b>Bedarf</b>	0,00
<b>Erträge</b>	0,00
<b>Jährliche Erträge</b>	0,00
<b>Kosten</b>	0,00
<b>Jährliche Folgekosten</b>	0,00
<b>Bemerkungen</b>	

---

### Inhalt der Mitteilung:

Der Ausschuss für Soziales, Generationen, Inklusion und Kultur nimmt die Ausführungen der Verwaltung und den Bericht der Sozialarbeiterin zur Kenntnis.

## Sachdarstellung mit Stellungnahme zum Leitbild :

Derzeit befinden sich ca. 378 Geflüchtete aus der Ukraine in der Stadt Overath, die amtlich registriert sind. 42 von ihnen sind in städtischen Unterkünften untergebracht.

Die Stadt Overath arbeitet in der Wohnungsvermittlung weiterhin eng mit dem Kooperationspartner „Habitat for Humanity“ zusammen. Durch diese Organisation wurden bereits 185 Personen in 54 Wohnungen vermittelt. Weitere Personen haben aus eigener Initiative oder Mithilfe ihres Gastgebers privaten Wohnraum beziehen können, sodass die wenigsten Geflüchteten noch bei Gastgebern untergebracht sind.

Der Vertrag mit dem Sicherheitsdienst vor dem Gebäude Leyenhaus wurde zum 31.03.2023 gekündigt. Eine Überwachung nicht mehr notwendig, da es keine besonderen Vorkommnisse gab und das Haus nur noch zur Hälfte belegt ist.

Derzeit ist die Erfüllungsquote relativ stabil und es besteht noch immer ein Überhang von 12 Personen. Die Stadt Overath nimmt auch ohne das Vorliegen einer Aufnahmeverpflichtung weiterhin Verwandte von bereits in der Stadt Overath lebenden Geflüchteten auf. Termine zur Vorsprache bei der Ausländerbehörde des Rheinisch – Bergischen Kreises erfolgen weiterhin erst ca. 6 - 8 Wochen nach der Anmeldung. Ein Übergang zum Jobcenter ist erst im Folgemonat nach der Registrierung bei der Ausländerbehörde möglich.

Das Land NRW hat die Kommunen aufgefordert, weitere Plätze in Unterkünften zu schaffen. Aus diesem Grund wurde die ehemalige Gemeinschaftshauptschule für die Unterbringung von Flüchtlingen hergerichtet.

Insgesamt sind aktuell 109 Personen verschiedener Herkunft in städtischen Unterkünften untergebracht. Es gibt einschließlich der Erweiterung aktuell noch 137 freie Plätze in Unterkünften, wobei sich diese Zahl je nach Familienzugehörigkeit ändert.

1 Person wurde aufgrund einer Gefährdungslage abgeschoben. Eine weitere Person ist zur Abschiebung vorgesehen, ist aber aktuell nicht in der Stadt Overath aufhältig.

Für 9 Personen wurde ein Abschiebeverbot ausgesprochen. Davon wurden 4 Personen bereits zum Jobcenter überstellt. Bei den weiteren 5 Personen gestaltet sich der Übergang ins Jobcenter schwierig. Dieser Personenkreis wird jeweils erst nach Vorliegen des elektronischen Titels (Aufenthaltskarte) vom Jobcenter aufgenommen. Dies nimmt leider einige Wochen Zeit in Anspruch.

Ein unbegleiteter, minderjähriger Flüchtling wurde durch das Jugendamt in der Unterkunft Perenchiesstrasse untergebracht. Dort lebt bereits ein Verwandter, der den jungen Mann ebenfalls unterstützt. Da die Unterbringungskapazitäten des Jugendamtes fast erschöpft sind, werden voraussichtlich weitere alleinreisende minderjährige Flüchtlinge in den Unterkünften untergebracht.

Es müssen vereinzelt Geflüchtete aufgrund von Differenzen bei Ihren Gastgebern/Vermietern ausziehen und in den Gemeinschaftsunterkünften untergebracht werden.

### Textauszug Leitbild:

*Es ist ein gegenseitiges Verständnis für unterschiedliche Lebenssituationen vorhanden. Dazu gehört das Miteinander statt Nebeneinander von unterschiedlicher Kultur, sozialer und geografischer Herkunft.*

In Vertretung

Bredow  
Beigeordneter

**Sachstandsbericht der Sozialarbeiterin  
des Sozialamtes  
in den Unterkünften für Geflüchtete der Stadt  
Overath  
Februar 2023  
(Ergänzung zum Bericht aus Januar 2023)**

Derzeit leben in den Gemeinschaftsunterkünften der Stadt Overath 109 Personen. Davon sind es 20 Kinder, 25 Frauen und 64 Männer, die auf 7 Unterkünfte verteilt leben. Die Stadt Overath unterhält derzeit zwei Unterkünfte für Geflüchtete aus der Ukraine. Perspektivisch soll die Unterkunft in Eulenthal an die Eigentümer zurückgegeben werden. Die Unterkunft im ehemaligen Kindergarten in der Franz-Becher-Strasse im Bereich der Hauptschule wird aktuell umgebaut und erweitert, da mit weiteren Zuweisungen zu rechnen ist. In Cyriax befindet sich eine Unterkunft nur für Frauen mit ihren Kindern. Dort leben zurzeit 4 Frauen. Eine von Ihnen ist schwanger. In der Perenchiesstrasse leben nur alleinreisende Männer. Über das Jugendamt der Stadt Overath ist ein minderjähriger Flüchtling ebenfalls dort untergebracht, da sein älterer Bruder seit vielen Jahren dort lebt. Die Unterkünfte Perenchiesstrasse 5 und Cyriax 18 sind weiterhin nicht in Stand gesetzt. Wann diese wieder bewohnbar sein werden, ist nicht abzusehen. Die Unterkunft Cyriax 20 ist weiterhin nur für Frauen und die Unterkunft in der Perenchiesstrasse nur für alleinreisende Männer gedacht.

In Immekeppel wird derzeit ein weiteres städtisches Haus für den Einzug einer 7-köpfigen Familie vorbereitet. Der Einzug soll in der ersten Märzwoche erfolgen. Dieses Haus in der St.-Lucia-Str. wird dann ebenfalls als Gemeinschaftsunterkunft geführt.

Von unseren Bewohnern sind 65 Prozent (71 Personen) im vergangenen Jahr gekommen. 42 % der derzeitigen Bewohner sind als Folge des Krieges in der Ukraine bei uns in den Unterkünften untergekommen. Viele Flüchtlinge, die in Overath leben sind jedoch im privaten Wohnraum untergekommen. Diese tauchen in dieser Statistik nicht auf. Von den 109 bei uns untergebrachten Flüchtlingen sind 20 (das macht 18 Prozent) Personen 5 Jahre oder länger bei uns untergebracht. Es liegen sehr unterschiedliche und individuelle sowie strukturelle Gründe vor, warum diese Personen nicht in privaten Wohnraum vermittelt worden sind. Diese Personengruppe besteht zu einem großen Teil aus alleinstehenden Männern. Seit Jahren ist es sehr schwierig bezahlbaren Wohnraum für einzelne Personen zu finden. Häufig sind die Geflüchteten nicht selber mobil, so dass sie auf eine gute Verkehrsanbindung angewiesen sind. Besonders diejenigen, die im Schichtdienst arbeiten.

Aktuell ist eine Bewohnerin schwanger. Ein Bewohner ist derzeit schwer erkrankt und wird stationär behandelt. Ein weiterer Bewohner leidet seit Jahren an einer Nierenerkrankung und muss mehrmals in der Woche zur Dialysebehandlung.

Ein junger Mann hat sich vom Jugendamt Köln unterbringen lassen, da er nachts nicht mehr zurück nach Overath gekommen ist. Das Jugendamt Köln wollte dann die Rückführung mit den hiesigen Stellen klären, dass der junge Mann nicht abgeholt werden muss, da er nicht minderjährig ist. Er hat offenkundig beim Jugendamt Köln falsche Angaben bzgl. seines Geburtstags gemacht hat.

Bei einer Flüchtlingsfamilie, die bereits seit einigen Jahren in einer privaten Wohnung leben, ist es zu einem Vorfall mit häuslicher Gewalt gekommen. Infolgedessen ist der Vater der Wohnung verwiesen worden und lebt derzeit in der Obdachlosenunterkunft.

Die individuelle Flüchtlingshilfe Overath bietet nun auch wieder die Möglichkeit der Nachhilfe für Geflüchtete an.

Die Vernetzung mit Schulsozialarbeitern, Jugendamt Jobcenter und anderen Stellen läuft weiterhin sehr positiv.

Für die Kinder der neuzugewanderten Familien fehlen einige Kita-Plätze. Mit dem Jugendamt gemeinsam sollen dann individuelle Lösungen gefunden werden. Die Zusammenarbeit mit Frau Hundt von der Diakonie ist sehr hilfreich. Sie arbeitet sehr wertschätzend und unterstützend mit Ihren Klienten.

Vanessa Licht  
Sozialarbeiterin in den Unterkünften für Geflüchtete der Stadt Overath